

### Diary Dates

#### Infoabende

11.04.2014

16.05.2014

*Immer freitags von  
18:00 bis 19:30 Uhr*

01.04.2014

VERA8 Mathematik

09.04.2014

MSA Präsentations-  
prüfungen

14.04.-25.04.2014

Osterferien

02.05.2014

Unterrichtsfrei

08.05.2014

MSA Deutsch

13.05.2014

MSA Mathematic

15.05.2014

MSA Englisch

30.05.2014

Unterrichtsfrei

02.06.2014

4. Elternabend

## Ein ganz normaler Tag am Galileo Gymnasium

Wie jeden Morgen öffne ich die Tür zu unserer Schule, dem Galileo Gymnasium. Lautes Lachen, gleichmäßiges Trampeln und hektisch-hysterisch rumlaufende Schüler, die meinen, ihre Hausaufgaben in den letzten 5 Minuten noch hinzubekommen, begrüßen mich wie jeden Morgen.

Jedoch ist heute Montag und die Stimmen wirken noch gedämpft, noch ermüdet vom Wochenende und geprägt von Lustlosigkeit auf die nächsten Stunden. Ich rufe ein müdes „Hallo“ zu Julie und Zoe und setze mich hinter sie, in die zweite Reihe zwischen Hannah und Katharina. Die verbleibenden Minuten unterhalte ich mich meistens mit Katharina, bevor Herr Wessel die Klasse auch mit einem freundlichen: „Hallo“ begrüßt.

Erste Stunde: Mathe! Jeder andere Schüler würde jetzt aufstöhnen, jedoch merkt man, dass derzeit uns Schülern der 9. Klasse der Unterricht viel Spaß macht. Die Begriffe Parabeln, Nullstellen und Geogebra bestimmen die Unterrichtsstunde. Nachdem ich mich auf der hinter mir hängenden Uhr vergewissert habe, dass es 9:40 ist, packe ich mein Mathebuch und meinen Hefter ein und unterhalte mich kurz – über was, wird nicht verraten...

Dies dauert aber nicht lange an, da Herr Fleischmann wie jeden Montag mit einem breitem Grinsen und in seiner Jacke vor unserer Klasse steht. Bevor er auch nur ein Wort sagen muss, wissen wir schon Bescheid: Wir müssen nach draußen! Unterdrücktes Stöhnen und Argumente, warum es ja nicht nötig sei raus zu gehen, begleiten unseren Weg auf den Hof. Dort bilden sich ganz automatisch die alltäglichen Gruppen: Die Jungs der 9. Klasse, manchmal zusammen mit ein paar 10.-Klässlern, die Mädchen der 8. Klasse, die durch mich und Katharina ergänzt werden und Tilo, Edward, Anthony und Damien, die glücklich auf dem Spielplatz herumtollen.

Nach kalten 10-15 Minuten dürfen wir endlich wieder rein und es kommt das nächste Fach: Musik. Noch kurz vor dem Unterricht wird das Klavier in die Klasse geschoben und es kann beginnen. Anfangs singen wir meist etwas, bevor das Thema kommt, das uns die weiteren Stunden begleiten wird. Diesmal ist das Thema: Musikrichtungen. Als Frau Kreschels Worte „Es ist eine Projektaufgabe“ in den Raum dringen, breitet sich allgemeine Freude aus. Gruppenarbeiten oder Partnerarbeiten sind bei uns sehr beliebt. Sofort finden sich die Gruppen und die Themenfindung kann beginnen. Nach dem ich mir mit Katharina zusammen ein Thema ausgesucht habe, bleibt nun noch die Frage offen, welche Präsentationsform wir wählen wollen. Nach langem Überlegen entscheiden wir uns dafür, den Film zu drehen. Schon ist die Musikstunde fast beendet. Bevor es jedoch 11:20 Uhr ist, kommt die bekannte Abschlussrunde von Frau Kreschel. Unsere Meinung über den Unterricht wird erfragt und ob wir eventuell Verbesserungsvorschläge haben.

Nun gibt es endlich Essen! Wie immer stellen sich alle brav in eine Reihe. „Jeder darf nur zwei Bouletten!“ hört man eine Stimme aus dem Hintergrund rufen. Wenn wir mit dem Essen fertig sind, reden wir noch ein bisschen in der Mensa oder gehen nach draußen an die frische Luft.

Bis wieder die Stimme von Herr Fleischmann zu uns dringt: Englisch beginnt! Alle setzen sich hin und der Unterricht fängt an, diesmal geht es um die Analyse des Films der letzten Stunde, über Mark Zuckerberg. Nach den ersten 40 Minuten kommt dann die OAZ, die freie Arbeitszeit. Nachdem jeder seine Aufgabe gefunden hat sowie ein geeigneten Arbeitsplatz (zur Auswahl stehen Mensa, Klasse oder kleiner Raum), geht es auch schon los. Nach der kurzen Pause, in der wir Süßigkeiten oder ähnliches essen, kommt auch schon der Ethik- Unterricht. Da es die letzte Stunde ist, sind wir meist leicht überdreht oder fröhlich, manchmal aber auch total müde. Nach der Stunde trete ich erschöpft, aber auch zufrieden aus der Schule den Heimweg an.

von Lea Mansees, K9

### Brain Teaser

An assistant at a  
butcher shop stands  
five feet ten inches tall  
and wears size 13  
sneakers. What does  
he weigh?

#### Answer to the February Brain Teaser:

1. Tuesday
2. Thursday
3. Today
4. Tomorrow

### Liebe Leser,

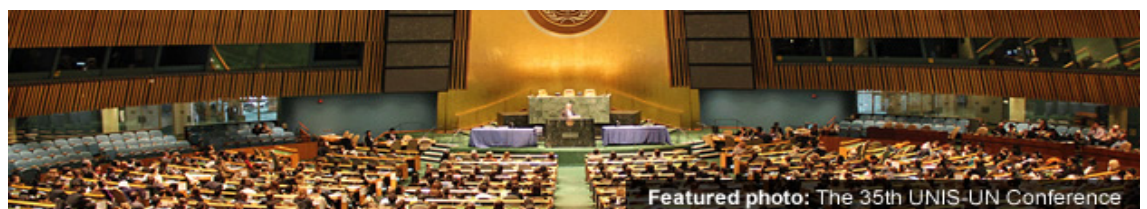
Beiträge sowie Vorschläge  
für Beiträge in künftigen  
Ausgaben sind immer  
herzlich willkommen!

### Ihre Voyager Redaktion

Galileo Gymnasium  
Schlangenbader Straße 31  
14197 Berlin  
E-Mail:  
[info@galileo-gymnasium.de](mailto:info@galileo-gymnasium.de)  
Telefon:  
030-89 58 05 99  
0157-856 06021

### Liebe Schulgemeinschaft,

viel Vergnügen beim Lesen der aktuellen Schülerbeiträge.



Featured photo: The 35th UNIS-UN Conference

In Kürze folgt eine UNIS-UN Sonderausgabe des Voyagers!

Ihre Katja Gerstenmaier



### Praktikum

Ein Praktikum, wer kennt das nicht,  
besteht oft aus weniger Spaß und viel mehr aus Pflicht.

Dabei sind Studium und Theorie zwar durchaus wichtig,  
doch durch die Praxis lernt man erst richtig.

Ich wurde hier überaus herzlich aufgenommen  
und habe Unterstützung und Zuspruch von allen bekommen.

Es herrscht hier ein tolles Klima  
und es lief alles unkompliziert, professionell und einfach prima.

Alles war großartig und gut organisiert,  
was meinen guten Eindruck noch stabilisiert.

Ich fühlte mich bei Euch gut aufgehoben  
und muss den Umgang miteinander, an der Stelle nochmal loben.

All das gab mir ein gutes Gefühl und Sicherheit,  
auch noch mehr Selbstvertrauen und vor allem Beständigkeit.

Bei der Gestaltung des Unterrichts hatte ich oft freie Hand,  
was mich überraschte und ich ganz besonders gut fand.

Denn so konnte ich mich selbst besser ausprobieren und entfalten  
und den Unterricht nach meinen Vorstellungen gestalten.

Es brachte mich wieder dem Ursprung näher:  
Warum ich Lehrer werden wollte! Schon seit jeher.

Dies alles bildet ein starkes, großes, beispielloses Fundament  
und das Galileo Gymnasium somit einen tollen Trend.

Vorbei Disharmonie, Mobbing und dergleichen –  
Sollen sie lieber dem friedvollen Miteinander weichen.

Denn nur so können alle Seiten davon profitieren  
und eine neue Gesellschaft etablieren.

Denn die Jugend ist die Zukunft von morgen  
und die Aufgabe eines Lehrers, dafür zu sorgen,

dass diese Zukunft gesichert ist  
und ihre guten Werte nicht vergisst.

Je nachdem, wie gut wir lehren,  
werden sich unsere Schüler im Alltag bewähren.

Drum sage ich Danke für die tolle Zeit  
für die Erfahrung und die Möglichkeit,

meinen Traum bei Euch auszuleben  
und den Beruf des Lehrers noch intensiver anzustreben.

**Sacha Behl**

*(Praktikant für Mathematik und Physik am Galileo Gymnasium, Dezember 2013 – März 2014)*

### „Ein Clubhaus für Musik“

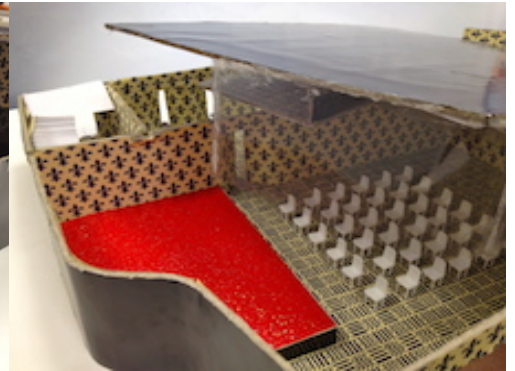
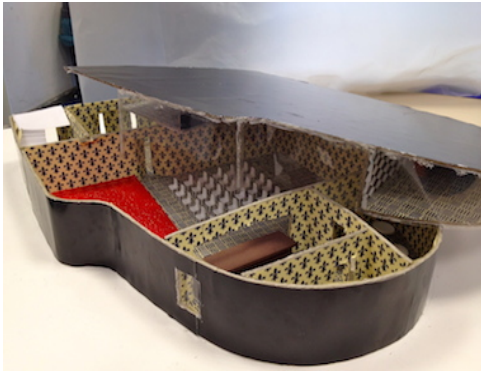
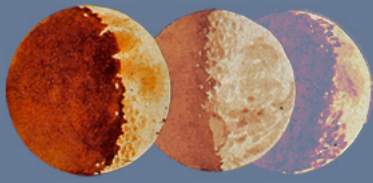
Vor einigen Wochen bekamen wir, die Klasse 9/10 des Galileo Gymnasiums, im Kunstunterricht die Aufgabe, ein „Clubhaus für Musik“ zu entwerfen. Dabei sollte für eine bestimmte Musikrichtung ein Clubhaus entworfen werden, welchem man schon beim Anblick ansieht, was darin für Musik gespielt wird.

Die Klasse überlegte sich in Kleingruppen Musikrichtungen wie „Amerikanischer Gangster-Rap“, „Vocal“, „Rock“ und ähnliche. Anschließend machten wir uns ans Werk und entwarfen Grundrisse für die Gebäude. Diese wurden umgesetzt und gaben am Ende Modelle.

Diese sind nun im Klassenraum zu sehen und werden in Kürze im Rahmen des Musikunterrichts vorgestellt werden. Dabei reichen die Formen der Clubhäuser von abstrahierten Radios über Gitarrenverstärker bis hin zu Patronen zur Symbolisierung des Gangster-Raps.

**Adrian Schmiegl, K9**





### Clubhaus „Classic“

Das Clubhaus „Classic“ ist ein Gebäude vom Architekten Noah Gerlach. Die Form des Gebäudes ähnelt einem Flügel, welches 2 Etagen hoch ist.

Der Eingangsbereich (Lounge) ist mit einer Garderobe ausgestattet und führt zu einer Treppe, einem WC und zu der Haupthalle, die 64 Sitzplätze umfasst, mit einer Tanzfläche dahinter und einer Bühne. Von der Haupthalle aus kann man dann direkt zu der offenen Bar gelangen, welche einen Zugang zu vier Stehplätzen hat und einem Lager.

Wenn man die Treppe hinauf geht, steht man auf dem offenem Balkon, welcher sechs Stehtische anbietet und zwei Sofas - mit einem ausgezeichneten Blick auf die Bühne.

Im „Classic“ wird natürlich klassische Musik gespielt, meistens von Freiwilligen oder dem Hausorchester. Das Gebäude ist so gebaut worden, dass es ein aufklappbares Dach hat. Der Eingang gleicht einer Klaviatur. Es wurde zu dem Zweck aufgebaut, dass die Leute, die sich entweder etwas dazu verdienen wollen oder aus reiner Freude spielen wollen, es auch können. Da es gut besucht ist und es viele Auftritte gibt, brummt das Geschäft nur so.

**Noah Gerlach, K9**



### Ausstellungsbesuch „Barbara Klemm – Fotografien 1968 – 2013“ im Gropius-Bau

Am Freitag, den 28. Februar 2014 haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9/10 in Begleitung von Frau Gerstenmaier und Frau Bauer die Fotoausstellung von Barbara Klemm im Martin-Gropius-Bau besucht. Der Eintritt war für alle Schüler unter 16 Jahren frei.

Die Ausstellung umfasst ca. 300 Exponate, bei denen es sich ausschließlich um Schwarz-Weiß-Fotografien handelt. Sie stellt das gesamte Spektrum von Barbara Klemms Schaffen seit 1968 vor. Die Künstlerin ist sehr vielseitig: Man sieht Aufnahmen von politischen Ereignissen wie Studentenunruhen, Bürgerinitiativen, Szenen aus Deutschland vor uns nach der Wiedervereinigung, aber auch Alltagsszenen, Straßensituationen aus allen Erdteilen sowie Porträts von Künstlern, Schriftstellern, Musikern und Menschen im Museum.

Zuerst haben wir uns alle Exponate kurz angesehen und einen Überblick verschafft. Jeder Schüler sollte sich ein Bild aussuchen und auf einem Arbeitsblatt Fragen dazu notieren, wie z.B. an welchem Ort das Bild aufgenommen wurde, wie die Stimmung ist oder es auf den Betrachter wirkt.

Mir haben alle Bilder sehr gut gefallen, da durch die Hell-Dunkel-Kontraste die Momentaufnahmen für den Betrachter besonders intensiv erscheinen. Nachdem alle Schüler ihre Fragen zu den von ihnen ausgesuchten Bildern notiert hatten, haben wir uns versammelt, die gestellte Aufgabe noch einmal besprochen und dann unsere Antworten leise vorgetragen. Anschließend wurden wir vor dem Gebäude von Frau Gerstenmaier und Frau Bauer entlassen und durften nach Hause gehen.

**Gianluca Montana, K9**

Barbara Klemm ist eine bekannte Fotoreporterin der FAZ. Sie erstellt Porträts berühmter Personen und Aufnahmen bedeutender Ereignisse, wie z.B. dem Fall der Berliner Mauer. Die Ausstellung findet im Martin-Gropius-Bau am Potsdamer Platz statt. In der Ausstellung werden die Fotografien und Zeitungsausschnitte, in denen die Fotografien erschienen sind, gegenüber gestellt. Porträts, Landschaften und Aufnahmen wichtiger historischer Momente werden auf mehrere Räume verteilt. Die Ausstellung umfasst 320 Fotografien, die zwischen 1969 und 2013 entstanden. Die 320 sind jedoch nur ein kleiner Bruchteil von sämtlichen Fotografien Barbara Klemms.

Die Reporterin Barbara Klemm wurde am 27. Dezember 1939 in Münster als Kind zweier Künstler geboren und machte 1955 eine Lehre zum Fotografen. Sie arbeitete von 1959 bis 2004 als Fotjournalistin für die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Sie macht bis heute ausschließlich Schwarz-Weiß Fotos. Neben ihrer Arbeit für die FAZ veröffentlicht sie ihre Bilder in mehreren Publikationen mit Titeln wie „Straßenbilder“, „Künstler“ und „Mauerfall“.

**Michael Ziob, K9**